

dass diese Urkunde lediglich das Machwerk eines Betrügers sei, in keiner Weise zu zweifeln. Man braucht gar nicht auf die zahlreichen formalen und inhaltlichen Mängel oder auf die ganz ungeheuerliche Zeugenliste¹ hinzuweisen, es genügt die Feststellung, dass das angebliche Transsumpt vom 6. August 1194, auf welches die ganze Ueberlieferung zurückgeht, von der Hand desselben Fälschers herrührt, von dem im Mailänder Staatsarchiv noch ein ganzer Stoss ähnlicher Machwerke beruht². Muratori³ macht uns den Fälscher auch namhaft, indem er den Mailänder Carlo Galluzzi als denselben bezeichnet, und wir dürfen dieser Angabe Glauben beimessen. Es ergibt sich dies aus einer Betrachtung verschiedener Sätze der Urkunde, die offenbar den Zweck der ganzen Fälschung bilden. Jedem Leser muss nämlich sofort das grosse Interesse des Verfassers für die Genealogie Arduins auffallen. Da nennt uns der König zunächst als denjenigen, der ihn an ein den Heiligen Mailands abgelegtes Gelübde gemahnt habe: 'Widonem reverendum Papiensem episcopum archicapelanum et consanguineum nostrum'; davon dass Bischof Wido von Pavia⁴ ein Verwandter Arduins gewesen sei, wissen wir sonst natürlich nichts, und die Angabe, er sei dessen Erzkaplan gewesen, lässt die Kenntniss des Verfassers in recht bedenklichem Lichte erscheinen, zumal in das Eschatokoll der Fälschung der Name des wirklichen Erzkanzlers richtig übernommen wurde⁵. Aber die Verwandtschaft Wido's ist nur ein

geschieht der Urkunde gar keine Erwähnung. Auch Löwenfeld 21 N. 2 und Sackur I, 318 N. 5 citieren sie wohl nur versehentlich. Die Citate aus der Urkunde werden im Folgenden nach dem angeblichen Transsumpt vom 6. Aug. 1194 gegeben. 1) Als Zeugen werden uns zuerst acht Bischöfe genannt, deren Namen der Verfasser der (zuerst 1671 erschienenen) Fälschung sehr wohl aus Bd. I, II und IV von Ughelli's *Italia sacra* (ed. I. 1644. 1647. 1652) genommen haben kann. Dann folgt 'Herzog Hugo von Etrurien', womit Markgraf Hugo gemeint ist, der aus Puccinelli's *Istoria di Ugo il Grande duca della Toscana* (ed. I. 1643, ed. II. 1664) bekannt war. Von ihm an lautet die Zeugenliste: 'Hugo Etrurie, Teuto Spoleti duces; Gulielmus Montisferetri, Fulco Estensis, Albertus Pallavicinus, Manfredus Salinarum marchiones; Guidotus de Colalto, Manfredus et Rainerius Cunei, Ruitprandus Modiliane, Manfredus de Castello, Luitulfus Veronensis, Atto Brixie, Languscus Laumelli, Guigo Corigii, Otto Dertone comites'. Dem braucht wohl nichts hinzugefügt zu werden. 2) Ich verdanke diese Mittheilung Herrn Dr. Bloch. 3) A. a. O. Auch dass eine im Mailänder Staatsarchiv beruhende Copie von 1665 'ad petitionem, instantiam et requisicionem D. Caroli Gallucci' aufgenommen wurde, erhärtet die Angabe Muratori's. 4) Dieser Namen war auch aus A. M. Spelta, *Historia* (Pavia 1602) 257 bekannt. 5) 'Cūpertus vice Petri Cumani episcopi archicancellarii infirmi (!) recognovit et subscriptit'; vgl. dazu die Recognition des D. St. 1846 (wo Ughelli 'Cumbertus' druckt) und das, was unten (S. 473 f.) über die Beziehungen der Fälschungen zu